

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Freitag, 21. Jänner 1966

Blatt 142

Angestellte "pendeln" am meisten

=====

Sonderheft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien"

21. Jänner (RK) Vier von fünf Wiener Angestellten und Beamten überschreiten auf dem Wege zur Arbeit die Grenzen ihres Wohnbezirks. Nur jeder fünfte Angestellte ist in seinem Wohnbezirk beschäftigt, wogegen jeder dritte Arbeiter auch in dem Bezirk, in dem er zu Hause ist, arbeitet. Während jedoch unter den Arbeitern, Angestellten und Lehrlingen die Pendler mit 71 Prozent dieser Berufsgruppen weitaus überwiegen, bilden sie bei den selbständigen Berufstätigen nur eine Minderheit von 28 Prozent.

Die Gründe für die größere Häufigkeit des Pendelns unter den Angestellten sind darin zu suchen, daß die Geschäfts- und Verwaltungsbezirke Wiens, in denen der Großteil von ihnen arbeitet, nur geringe Wohnmöglichkeiten bieten. Während etwa von den rund 15.000 Beamten und Angestellten, die in Währing wohnen, 85 Prozent außerhalb dieses Bezirkes beschäftigt sind, verlassen von den nicht ganz 8.000 im 1. Bezirk wohnenden Angestellten nur 44 Prozent die Innere Stadt auf ihrem Arbeitsweg. Andererseits hat die rege Bautätigkeit der Gemeinde Wien und die Förderung von Industrie Gründungen im Süden der Stadt bewirkt, daß in diesen Gebieten bereits die Mehrheit der Beschäftigten, nämlich 51 Prozent, nicht mehr auspendeln muß.

Diese Angaben sind dem soeben erschienenen 3. Heft der vom Magistrat der Stadt Wien herausgegebenen Reihe "Die Wiener Wohnbevölkerung nach Zählbezirken" entnommen. In darin enthaltene, erstmals vorgenommene Aufteilung der Beschäftigten nach ihrer Stellung im Beruf auf die 220 Wiener Zählbezirke zeigt, daß es in Wien noch immer Wohngegenden mit stark vorherrschenden Sozialgruppen, also gewissermaßen Unternehmer-, Beamten-, Arbeiterviertel, gibt.

Das 84 Seiten starke Heft ist zum Preis von 25 Schilling durch den Buchhandel oder beim Verlag für Jugend und Volk, 1, Tiefer Graben 7-9, erhältlich.

Gemeinde Wien ließ Ottakringer Rodelbahn herrichten
=====

21. Jänner (RK) Eine der schönsten Rodelbahnen Wiens ist die in Ottakring. Sie führt vom sogenannten Steinbruch-Gasthaus - auf dem Weg zur Jubiläumswarte - bis in die Nähe der Feuerwache Steinhof in der Johann Staud-Straße. Vor Winterbeginn wurde die Rodelbahn immer vom Laub gesäubert. Diesmal hat die Stadtverwaltung auf Antrag der Bezirksvorstehung Ottakring auch die gesamte Trasse herrichten lassen, womit die Rodelbahn wieder allen Anforderungen gewachsen ist.

- - -

Der Wiener Fremdenverkehr im Dezember
=====

21. Jänner (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht folgende Zahlen über den Fremdenverkehr in der Bundeshauptstadt im Dezember 1965 (Zahlen vom Dezember 1964 in Klammer):

Im Berichtsmonat wurden insgesamt 46.226 (43.688) Fremde in Wiener Beherbergungsbetrieben neu gemeldet. (Gäste in Privatquartieren werden von der Statistik bekanntlich nicht erfaßt.) Sie erbrachten 130.196 (128.099) Nächtigungen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist die Besucherzahl demnach um 5,82 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 1,64 Prozent gestiegen. Dies entspricht dem Trend der Touristik auf der ganzen Welt: Man reist mehr, hält sich aber an einem Ort weniger lange auf.

Von den Wien-Besuchern kamen 28.660 (25.345) aus dem Ausland. Die Gäste aus Westdeutschland und Berlin halten dabei mit 6.143 (5.992) zahlenmäßig wieder die Spitze. Sie werden gefolgt von den Amerikanern mit 3.972 (3.325) Touristen. An dritter Stelle kommen die 2.450 (1.733) Besucher aus der Tschechoslowakei, die sich immer mehr zu einem wichtigen Herkunftsland für den Wiener Fremdenverkehr entwickelt. Auch der vierte Platz wird von einem östlichen Nachbarland eingenommen: aus Ungarn kamen 1.899 (1.365) Touristen. Nahezu "ex aequo" mit Ungarn steht Italien mit 1.862 (1.690) Wien-Besuchern. Aus den Ostblockländern kamen im Dezember insgesamt 6.284 (4.786) Gäste in die österreichische Bundeshauptstadt.

In den Jugendherbergen wurden 1.690 (1.360) Besucher gemeldet.

- - -

Schneeräumung: Schwierigkeiten in den Seitengassen
=====

21. Jänner (RK) Die Wiener Schneeräumung konzentriert gegenwärtig ihre Arbeiten auf den "Abbau" und den Abtransport der Schneeberge an den Straßen- und Gehwegrändern. In den Seitengasse stößt die Schneeräumung jedoch auf sehr große Schwierigkeiten, da diese Gassen so dicht verparkt sind, daß dort eine rationelle Schneeräumung kaum mehr möglich ist. Wie die Erfahrungen gezeigt haben, bringt auch eine zeitbeschränkte Aufstellung von Halteverbotstafeln leider nicht den erwarteten Erfolg, da diese Halteverbote von den Kraftfahrern nur zum Teil respektiert werden. In ihrem eigenen Interesse werden die Kraftfahrer also gebeten, zeitbeschränkte Halteverbote zu beachten, damit auch die Schneehaufen in den Seitengassen verschwinden können.

Die Nachtpartie der Schneeräumung war in der Nacht von gestern auf heute mit insgesamt 370 Arbeitskräften und 37 Fahrzeugen in erster Linie mit der Schneeabfuhr beschäftigt. Die Schneeschmelzmaschine war wieder mit großem Erfolg in der Ottakringer Straße eingesetzt. Heute, Freitag, herrschte in der Früh bei einer Temperatur von minus 10 Grad ruhiges Wetter. Da die Hauptfahrbahnen in relativ gutem Zustand sind, gab es keinerlei Störungen im Frühverkehr. 2.691 Schneearbeiter, darunter 1.921 aufgenommene Arbeitskräfte, stehen heute im Einsatz. An Fahrzeugen sind eingesetzt: 42 Schneepflüge, 83 Streufahrzeuge, 156 Fahrzeuge für die Schneeabfuhr mit 42 Lademaschinen sowie drei Fahrzeuge für Sandzufuhren.

- - -

Abschiedsbesuch des tschechoslowakischen Gesandten
=====

21. Jänner (RK) Heute früh stattete der bisherige tschechoslowakische Gesandte in Wien, Dr. Karel Petřzelka, Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus seinen Abschiedsbesuch ab.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

21. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 6 S je Kilogramm, Weißkraut 4 S je Kilogramm, Chinakohl 5 bis 6 S je Kilogramm.

Obst: Inländische Äpfel Wirtschaftsware 5 bis 6 S je Kilogramm, inländische Äpfel Tafelware 8 bis 10 S je Kilogramm, Orangen (blond) 4 bis 7.20 S je Kilogramm.

- - -

Ballkalender

=====

21. Jänner (RK) In der Woche vom 24. bis 30. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Dienstag, 25. Jänner: Musikverein (Wiener Philharmoniker).

Mittwoch, 26. Jänner: Sofiensäle (Katholische Hochschulg Jugend).

Donnerstag, 27. Jänner: Parkhotel Schönbrunn (Schönbrunner Gärtner), Hotel Vienna Intercontinental (Österreichische Jugendbewegung).

Freitag, 28. Jänner: Casino Zögernitz (Währinger Bürgerball), Konzerthaus (Wiener Korporationsring), Kursalon ("Interunfall"), Parkhotel Schönbrunn (11. Merkurball des Absolventenvereines der Bundeshandelsschule für Mädchen, Wien XIII), Secession (2. Akademien-Gschnasfest "Nacht in der Antike"), Sofiensäle (Elektroball), Hotel Vienna Intercontinental (WIGO, Zimmermeistersöhne und -töchter), Wimberger (Polizei, Wien VII).

Samstag, 29. Jänner: Arbeiterheim Favoriten (SPÖ Favoriten, Sektion 24), Bayrischer Hof (Polizei Brigittenau), Casino Zögernitz (Firma STUAG), Grünes Tor (Freunde des Fußballklubs Rapid), Haus der Begegnung (Sportvereinigung Viktoria), Hernalser Vergnügungszentrum (Nachtbummler), Hofburg (Wiener Ärzteball), Kongreßhaus Wien (Stadtwerke-Gaswerke), Konzerthaus ("Gschnas-Parade" des Wiener Schubertbundes), Kursalon (Girozentrale der Österreichischen Sparkassen AG), Messepalast (Landesinnung Wien der Lederwarenerzeuger, Taschner, Sattler und Riemer), Musikverein (Ball der Industrie und Technik, Techniker Cercle), Palais Auersperg (Franco-Bayern-Redoute), Palais Schwarzenberg (64. Technikerball der Techn. Akademischen Lesehalle), Parkhotel Schönbrunn (Meidlinger Bürgerball), Schwechater Hof (Innung der Chemischputzer und Klub der Wiener Schlossermeistersöhne), Simmeringer Hof (Polizei Simmering), Sofiensäle (Kränzchen des Verbandes ländlicher Genossenschaften in Niederösterreich), Sokolsäle (Pfarre St. Anton), Vienna Intercontinental (Katholische Lehrerschaft), Wimberger (Vereinigung der Wiener Kleinkohlenhändler).

Sonntag, 30. Jänner: Casino Zögernitz (Pfarre Kaasgraben), Hernalser Vergnügungszentrum (Rendezvous im H.V.Z.), Palais Auersperg (Kränzchen des Evangelischen Jugendwerkes), Wimberger (Alpine Gesellschaft "D'Kamptaler").

- - -

100. Geburtstag in Ottakring
=====

21. Jänner (RK) In der Baumeistergasse 73 in Ottakring feierte heute Frau Aloisia Vanicek im Kreis ihrer Familie den 100. Geburtstag. Zu diesem Anlaß überbrachten Bürgermeister Bruno Marek, Bezirksvorsteher Ing. Hans Hobl und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Karl Kneisler die Glückwünsche und Ehrengeschenke der Stadt Wien.

Frau Vanicek, die in Böhmen geboren ist, und seit 1891 in Wien wohnt, hat zwei Kindern das Leben geschenkt, von denen sie zwei Enkelkinder und drei Urenkel hat. Sie ist erstaunlich rüstig und scherzte mit dem unverkennbaren Spracheneinschlag ihrer böhmischen Heimat lebhaft mit dem Bürgermeister. Dabei äußerte sie die Absicht, mindestens 110 Jahre alt zu werden, damit Wiens Stadtoberhaupt sie noch zehnmal besuchen kommen müsse.

- - -

Bürgermeister Marek "testet" Ottakringer Rodelbahn
=====

21. Jänner (RK) Heute vormittag stattete Bürgermeister Bruno Marek in Begleitung von Bezirksvorsteher Ing. Hans Hobl der neu hergerichteten Ottakringer Rodelbahn auf dem Gallitzinberg einen Besuch ab. Wiens Stadtoberhaupt ließ es sich dabei nicht nehmen, die Strecke auf einer Rodel, die er sich an Ort und Stelle ausgeborgt hatte, persönlich zu "testen". Die Besitzerin des Schlittens, die dreijährige Eva Graf vom Neubau, durfte ihn dafür auf der Fahrt begleiten.

Wie bereits in unserer Vormittagsausgabe gemeldet ("Rathaus-Korrespondenz" Blatt 143) wurde die Rodelbahn im vergangenen Herbst gründlich restauriert. Die ursprüngliche Anlage stammt aus den Dreißigerjahren und ist im Laufe der Zeit an mehreren Stellen desolat geworden. Nun wurde die Trasse neu hergerichtet, die Abfahrtsrampe beim sogenannten Steinbruch-Gasthaus frisch aufgeschüttet und vor allem der Auslauf oberhalb der Feuerwache Am Steinhof durch einen sanft ansteigenden halbkreisförmigen Erdwall so gesichert, daß nichts passieren kann. An der einzigen Stelle, wo die Rodelbahn von einem Fußgängerweg gequert wird, gibt es eine Fußgängerbrücke über die Trasse, sodaß auch hier unliebsame Zusammenstöße ausgeschaltet sind. Die Abfahrtsstrecke ist 650 Meter lang und hat ein günstiges Gefälle, weder zu steil noch zu flach.

- - -

Monstereinsatz der Wiener Stadtreinigung
=====

21. Jänner (RK) Stadtrat Pfösch teilte heute der "Rathaus-Korrespondenz" mit, daß in der Woche vom Samstag, den 15., bis heute Freitag, den 21. Jänner, allein durch die Magistratsabteilung 48 für die Schneeräumung 19.344 Personen und 2.487 Fahrzeuge herangezogen wurden. Im Verlauf dieser Großräumung ist das 500 Kilometer lange Hauptstraßennetz der Stadt, die sogenannte Alarmroute, in erster Hinsicht, darüber hinaus das 1.500 Kilometer lange Nebenstraßennetz. (B-Route) mehrfach befahren und geräumt wurden.

Nach Reparatur des beschädigten Überdruckventils des Schneeschmelzgerätes wird heute nacht der "Schneefresser" seine Arbeit am Baumgartner Spitz beginnen und in Richtung stadtauswärts fortsetzen. Morgen bewegt sich der Schneefresser durch die Linzer Straße in Richtung zur Stadt.

Die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses VIII haben jenen Beamten und Bediensteten der Magistratsabteilung 48, die für die Schneeräumung zuständig sind, ihren Dank ausgesprochen. Der Bundesvorstand des ARBÖ hat ein Schreiben gleichen Sinnes an Stadtrat Pfösch gerichtet.

- - -

Gebrechen an zwei großen Wasserrohrsträngen behoben
=====

21. Jänner (RK) Durch den starken Frost sind in dieser Woche an mehreren Stellen, darunter an zwei großkalibrigen Wasserrohrsträngen, welche Teile des 6., 8., 9. und 15. Bezirkes versorgen, Schäden aufgetreten. Von den Wiener Wasserwerken wurden sofort Umschaltungen vorgenommen, um die Versorgung dieser Gebiete zu gewährleisten. Unvermeidlich war allerdings, daß dort in einzelnen höhergelegenen Teilen eine Minderung des Wasserdrucks eingetreten ist. Wie Stadtrat Pfösch heute der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, sind die Schäden an den beiden großen Rohrleitungen bereits behoben, sodaß im Verlaufe des Wochenendes bereits überall mit normalen Druckverhältnissen zu rechnen ist.

- - -